

Aris Fioretos, Nelly B.s Herz, Roman, 331 Seiten, Hanser Verlag, Hamburg 2020, 24 Euro

Buchbesprechung von Hildegard Müller-Brünker

In seinem fiktiven Roman schildert der schwedische Autor Aris Fioretos das Leben der Melli Beese. An ihrem 25. Geburtstag im September 1911 besteht sie als erste deutsche Frau ihre Prüfung mit Bravour und erhält eine Flugzeugführerlizenz.

Im Großen und Ganzen hält sich Fioretos an die biografischen Daten der Hauptfigur. Als einzige Tochter aus wohlhabendem Haus war ihr Weg vorgezeichnet, nämlich gut zu heiraten und das Leben einer gutbürgerlichen Ehefrau und Mutter zu führen. Doch sie sucht andere Wege. Weil die deutschen Universitäten Frauen Ende des 19. Jahrhunderts noch verschlossen waren, geht sie nach Stockholm zum Studium an die Königliche Akademie der freien Künste. Während der Bildhauerei liest sie über die Flugversuche der Gebrüder Wright und ist davon fasziniert. Sie kehrt zurück nach Deutschland und hört in Dresden an der Technischen Hochschule Vorlesungen zu Mathematik, Schiffbau und Flugwesen. Ihre Eltern finanzieren ihr den Flugunterricht und sie kämpft sich durch. Mit ihrem Mann entwickelt sie ein Flugzeug, die „Taube“, sie eröffnen gemeinsam eine Flugschule, die aber während des 1. Weltkrieges geschlossen wird. Danach können beide nicht wieder an ihre Erfolge anknüpfen, die Ehe scheitert und 1925 stirbt Melli Beese.

Im Buch wird aus Melli Beese Nelly Becker. Fioretos Roman setzt mit einer medizinischen Untersuchung ein und dem Verbot des Fliegens wegen einer Herzerkrankung. Das wirft sie völlig aus der Bahn und bricht ihr förmlich das



Herz. Fioretos lässt Nelly B. in der Ich-Form erzählen. In einigen Kapiteln blickt sie zurück auf ihre Leben, ihre Ehe, ihre Leistung, ihre Abhängigkeit von Schmerzmitteln nach einem Unfall. Und dann begegnet Nelly Irma Maak, die zu einer schicksalhaften Begegnung wird ...

Hildegard Müller-Brünker ist kfd-Diözesanreferentin und verantwortlich für die Arbeit zum Weltgebetstag und die kulturelle Bildungsarbeit.

